

# Bericht aus Genf

Nr. 7 / 2014

Newsletter von Theresia Degener

Mitglied im Ausschuss für den UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

---

## Begrüßung

Dieser Info-Brief ist über die 11. Sitzung von unserer Arbeits-Gruppe in Genf.



Das haben wir gemacht:

Wir haben 2 wichtige Texte geschrieben.

Diese Texte erklären wichtige Teile aus dem UN-Vertrag.

Sie heißen in schwerer Sprache: **Allgemeine Kommentare**

Die Texte sollen den Ländern helfen.

Damit sie besser verstehen: Was steht im UN-Vertrag.

Und damit sie den UN-Vertrag besser erfüllen können.

Der eine Text ist über die **Rechte von Menschen mit Behinderungen**.

Der andere Text ist über **Barriere-Freiheit**.

Das ist wichtig in dem Text

über die Rechte von Menschen mit Behinderungen:

Jeder Mensch darf selbst entscheiden.

- Das will ich.
- Das will ich nicht.

Keiner darf für einen anderen Menschen entscheiden, nur weil der Mensch behindert ist.

Ein Mensch mit Behinderung muss jede Hilfe bekommen,  
die er braucht.

Damit er selbst entscheiden kann.

So steht es im UN-Vertrag.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer!

Theresia Degener

Ein Tipp zum Lesen:

Der Bericht ist in Leichter Sprache.

Aber manchmal stehen auch schwere Wörter in dem Bericht.

Diese Wörter sind dann **dick und blau**.

Die Wörter werden im Text erklärt.



---

## UN-Vertrag im Mai 2014

158 Länder auf der ganzen Welt haben den UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterschrieben. Diese Länder wollen den UN-Vertrag umsetzen.

Es gibt den Text vom [UN-Vertrag](#) auch in Leichter Sprache.

Klicken Sie bitte auf das unterstrichene Wort.

Dann können Sie den Text in Leichter Sprache lesen.



---

## Das ist neu:

Der Info-Brief steht jetzt auch im [Internet](#).

Klicken Sie bitte auf das unterstrichene Wort.

Dann finden Sie alle Info-Briefe von Theresia Degener.



Im Info-Brief Nr. 1 wird zum Beispiel

der **Ausschuss für die Rechte von behinderten Menschen** erklärt.

Sie können den Info-Brief noch mal lesen.

---

## Was steht in dem Info-Brief?

- 11. Sitzung von der Arbeits-Gruppe in Genf
- 2 wichtige Texte von der Arbeits-Gruppe
- Wer arbeitet mit  
in der Arbeits-Gruppe für Menschen mit Behinderungen?

---

## Die 11. Sitzung von der Arbeits-Gruppe in Genf

Im April hat sich die Arbeits-Gruppe  
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen getroffen.

Der Name von der Arbeits-Gruppe ist **Ausschuss**.

Das Treffen war in Genf.

Es war das 11. Treffen vom Ausschuss.

Das Treffen war 2 Wochen lang.

Das Treffen wurde gefilmt.

Den Film können Sie [hier](#) im Internet sehen.

Der Film ist auf Englisch.

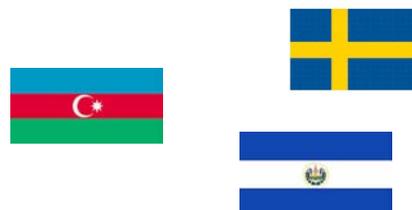


Unsere Arbeits-Gruppe

hat mit Vereinen von behinderten Menschen gesprochen.

Die Vereine kamen aus diesen Ländern:

- **Schweden**
- **Aserbaidshan**
- **Costa Rica.**



Sie haben erzählt:

- Das macht die Regierung von ihrem Land  
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
- So leben die behinderten Menschen in dem Land.

In den Berichten aus den Ländern fehlen oft wichtige Informationen.  
Deshalb sind die Menschen von den Vereinen so wichtig.

Sie wissen genau:

So geht es Menschen mit Behinderungen in dem Land.

## Überprüfung von den Staaten-Berichten

Unsere Arbeits-Gruppe hat die **Staaten-Berichte**  
von 3 Ländern überprüft.

In den **Staaten-Berichten** steht:

Was tut das Land für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Es ging um diese Länder:

**Schweden, Aserbaidshan** und **Costa Rica**

Unsere Arbeits-Gruppe hat mit Menschen  
von der Regierung von **Schweden** gesprochen.



Die Regierung hat schon viel getan  
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Das ist gut.

Unsere Arbeits-Gruppe hatte viele Fragen an die Gruppe aus Schweden.

Zum Beispiel:

- Warum müssen manche Kinder mit Behinderung  
in eine Sonderschule gehen?

Die normale Schule darf sagen:

Das Kind braucht sehr viel Hilfe.

Das ist teuer.

Die Schule kann das nicht bezahlen.

Das Kind muss dann in eine Sonderschule gehen.



Unsere Arbeits-Gruppe findet:

Die Regierung soll den Schulen mehr Geld für Hilfen geben.

Dann kann jedes Kind mit Behinderung in die normale Schule gehen.

Unsere Arbeits-Gruppe hat mit Menschen  
von der Regierung von **Aserbaidtschan** gesprochen.



Aserbaidtschan ist Land in Asien.

Die Gruppe aus Aserbaidtschan hat viele Fragen beantwortet.

Das steht im UN-Vertrag:

Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte  
wie Menschen ohne Behinderung.

Aserbaidtschan hat den UN-Vertrag unterschrieben.

Die Regierung von Aserbaidtschan gibt sich große Mühe:

Die Menschen mit Behinderungen sollen ein gutes Leben haben.

Aber viele Menschen in Aserbaidtschan denken:

Menschen mit Behinderungen haben nicht die gleichen Rechte  
wie Menschen ohne Behinderungen.

Unsere Arbeits-Gruppe sagt:

Das muss die Regierung von Aserbaidtschan ändern.

Die Regierung muss einen Plan machen:

In dem Plan steht:

Das macht die Regierung für Rechte von Menschen  
mit Behinderungen.

Dieser Plan heißt **Aktions-Plan**.



Bei dem **Aktions-Plan** müssen  
Vereine von Menschen mit Behinderungen mitmachen.

Unsere Arbeits-Gruppe hat mit Menschen  
von der Regierung von **Costa Rica** gesprochen.  
Costa Rica ist ein Land in Mittel-Amerika.  
Die Gruppe aus Costa Rica hat viele Fragen beantwortet.



In Costa Rica gibt es keine Gesetze  
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.  
Das muss die Regierung ändern.  
Costa Rica braucht Regeln.



In den Regeln soll zum Beispiel stehen:

- Menschen mit Behinderungen haben Rechte.
- Sie dürfen überall mitmachen.
- Man darf Menschen mit Behinderungen nicht beschimpfen.
- Niemand darf einem behinderten Menschen weh tun.

Das schwere Wort dafür ist: **anti-diskriminierende Gesetze**.

Die Mitglieder von der Arbeits-Gruppe  
haben miteinander gesprochen:  
Wie waren die Gespräche mit den Menschen  
aus Schweden, Aserbaidshan und Costa Rica?



Die Arbeits-Gruppe muss aufschreiben:

- Was denken wir über die Berichte der Länder.
- Was soll die Regierung von den Ländern besser machen.

Das schwere Wort dafür ist: **Abschließende Beobachtung**.

Die [Abschließende Beobachtung](#) kann man im Internet lesen.  
Aber der Text ist in englischer Sprache.

## Wichtige Beschwerde aus Deutschland

Jeder Mensch darf sich bei der Arbeits-Gruppe beschweren.  
Wenn ein Land die Rechte  
von Menschen mit Behinderungen nicht schützt.  
Das heißt in schwerer Sprache: **Individual-Beschwerde**.



Ein Mann mit einer Behinderung aus Deutschland hat sich beschwert:  
Weil er nur in einer Behinderten-Werkstatt arbeiten darf.  
Das will er aber nicht.  
Er will den Beruf machen, den er gelernt hat.  
Das geht nicht in einer Werkstatt.  
Für seinen Beruf braucht der Mann Unterstützung.  
Er bekommt die Unterstützung aber nicht.  
Das findet er ungerecht.



Der Ausschuss hat gesagt:

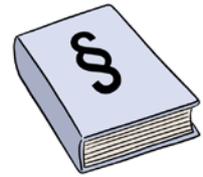
Der Mann hat Recht.

Das ist **Diskriminierung**. Es ist ungerecht.

Jeder Mensch mit Behinderung hat das Recht zu arbeiten.

Der Staat muss die Unterstützung geben, die der Mensch braucht.

Das muss die Regierung von Deutschland ändern.



---

Unsere Arbeits-Gruppe trifft sich bald wieder.

Das nächste Treffen ist im **September 2014**.

Im April spricht der Ausschuss über die Berichte von diesen Ländern:

- Neuseeland 
- Mexiko 
- Belgien 
- Dänemark 
- Ecuador 
- Korea 

Der Staaten-Bericht von Deutschland  
wird im April 2015 überprüft.



## Die Arbeits-Gruppe hat 2 wichtige Texte geschrieben

---

Unsere Arbeits-Gruppe hat 2 wichtige Texte geschrieben.  
Diese Texte erklären einen wichtigen Teil vom UN-Vertrag.  
Die Texte sind wichtig für Anwälte und Richter.  
Mit dem Text können sie besser entscheiden:  
Das muss für den UN-Vertrag gemacht werden.



In schwerer Sprache heißen diese Texte: **Allgemeine Kommentare**

Unsere Arbeits-Gruppe hat mit vielen Vereinen gesprochen:

- mit Vereinen von Menschen mit Behinderungen
- mit Vereinen für Menschen-Rechte.

Die Arbeits-Gruppe hat überlegt:

Was haben wir aus den **Staaten-Berichten** gelernt?

Was haben uns die Menschen mit Behinderungen erzählt?

Der eine Text ist über **Barriere-Freiheit**.

Barriere-Freiheit ist wichtig.

Damit Menschen mit Behinderungen

überall mitmachen können.

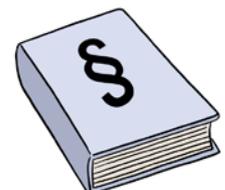
Es darf keine Hindernisse für Menschen mit Behinderungen geben.



Der andere Text ist über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte  
wie Menschen ohne Behinderungen.

Und sie können auch etwas für ihre Rechte tun.



Zum Beispiel:

- Sie können zum Gericht gehen und klagen.  
Wie alle anderen Menschen auch.
- Sie können sich wehren:  
Wenn ihre Rechte verletzt werden.



Das ist wichtig in dem **Allgemeinen Kommentar**  
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen:  
Jeder Mensch darf selbst entscheiden.

- Das will ich.
- Das will ich nicht.

Keiner darf für einen anderen Menschen entscheiden,  
nur weil der Mensch behindert ist.

Ein Mensch mit Behinderung muss jede Hilfe bekommen,  
die er braucht.

Damit er selbst entscheiden kann.

So steht es im UN-Vertrag.

## **Wer arbeitet mit in der Arbeits-Gruppe für die Rechte von Menschen mit Behinderungen?**

In der Arbeits-Gruppe für die Rechte von Menschen mit Behinderungen arbeiten 18 Menschen mit.

Wir haben schon 16 Menschen vorgestellt.

- Im [1. Bericht aus Genf](#): Ron McCallum
- Im [2. Bericht aus Genf](#): María Soledad Cisternas Reyes  
Jia Yang  
Edah Wangechi Maina  
Theresia Degener
- Im [3. Bericht aus Genf](#): Amna Ali Al Suweidi  
Gabór Gombos  
Ana Peláez Narváez  
Silvia Judith Quan-Chang
- Im [4. Bericht aus Genf](#): Mohammed Al-Tarewneh  
Monsur Ahmed Chowdhury  
Fatiha Hagj Salah  
Hyung Shik Kim
- Im [5. Bericht aus Genf](#): Stig Langvad  
Damjan Tatic  
Germán Xavier Torres Correa
- Im [6. Bericht aus Genf](#): Carlos Rios Espinosa  
Lotfi Ben Lallahom  
Martin Babu Mwesigwa

Jetzt stellen wir noch 2 Mitglieder von unserer Arbeits-Gruppe vor.

## **Monthian Buntan aus Thailand**

Monthian Buntan wurde am 2. Mai 1965 geboren.

Er kommt aus Thailand.

Monthian Buntan ist blind.

Er ist Musiker.

Und er kämpft seit vielen Jahren

für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Er arbeitet seit 2 Jahren im Ausschuss

für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Er kennt sich sehr gut aus mit Politik.

Er hilft der Regierung von Thailand dabei:

Dass die Rechte von allen Menschen beachtet werden.



## **László Gábor Lovászy aus Ungarn**

László Gábor Lovászy wurde am 11. April 1973 geboren.

Er kommt aus Ungarn.

Er ist gehörlos.

Er arbeitet seit 2 Jahren im Ausschuss

für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Er kennt sich sehr gut aus mit Politik.

Und er weiß, was gehörlose Menschen brauchen.



Haben Sie Fragen an uns?

Schreiben Sie eine E-Mail an [kontakt@franziska-witzmann.de](mailto:kontakt@franziska-witzmann.de).

Wollen Sie den Bericht immer bekommen?

Schreiben Sie eine E-Mail an [Theresia.Degener@gmx.de](mailto:Theresia.Degener@gmx.de).

Schreiben Sie bitte das Wort **Abo** in die E-Mail.



Sie können den Bericht abbestellen.

Schreiben Sie eine E-Mail an [Theresia.Degener@gmx.de](mailto:Theresia.Degener@gmx.de).

Schreiben Sie bitte das Wort **Kündigung** in die E-Mail.

---

### **Herausgeber:**

Prof. Dr. Theresia Degener

Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Immanuel-Kant-Straße 18–20

D-44803 Bochum

[Theresia.Degener@gmx.de](mailto:Theresia.Degener@gmx.de)



### **Redaktion:**

Franziska Witzmann: [kontakt@franziska-witzmann.de](mailto:kontakt@franziska-witzmann.de)

### **Leichte-Sprache-Prüfung:**

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.

Anette Bourdon und Anita Kühnel haben den Text geprüft.

Überarbeitung: Ricarda Kluge



### **Bilder:**

- Picto Selector
- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013